



An dieser Stelle empfiehlt die taz einmal im Monat Ihren LeserInnen zwei Weine.

von Bernd Kreis  
Weinpublizist  
aus Stuttgart und  
Manfred Kriener

rot

weiss

## Rot

**2001er Spätburgunder „Alte Reben“, Qualitätswein trocken, Weingut Fritz Waßmer, Baden, 12,50 Euro ab Weingut.**

Fritz Waßmer gehört zu den Aufsteigern in Baden. Schon in den Siebzigerjahren hat der 49-jährige Markgräfler eigenen Wein produziert, dann folgte eine lange Pause bis zum Wiedereinstieg 1998. In diesem Jahr errang er mit dem zweiten Platz beim Deutschen Rotwein-Preis für seinen besten Spätburgunder einen tollen Erfolg.

Und wo hat er gelernt, wie man den kapriziösen Pinot behandelt? Typischerweise im Burgund! Sein Spätburgunder „Alte Reben“ wurde nach Spontanvergärung mit weinbergseigenen Hefen teils in gebrauchten, teils in neuen kleinen Eichenfässchen (Barriques) ausgebaut. Er steht mit leuchtendem Rubin und etwas Ziegelfarbe im Glas, duftet komplex nach Zimt und Nelken.

Etwas Pflaume, Kirsche und rote Beeren lassen sich ebenso erschnuppeln. Im Mund fällt die schöne Harmonie auf, alles passt bestens zusammen, das Holz bleibt dezent im Hintergrund. Dazu seidig-feine Tannine, insgesamt sehr aromatisch.

Ein ausgezeichneteter, dichter, kräftiger Spätburgunder und Topvertreter badischer Art. Und ein fairer Preis. Spitzenweine vom Spätburgunder kosten in Deutschland inzwischen zwanzig bis fünfzig Euro das Fläschchen.

**Speisen:** Gebratene Pilze oder eine Ente mit Kirschsoße.

**Bezug:** Sechserkarton inklusive Verpackung und Versand für 78 Euro, Zwölferkarton für 153 Euro.

Weingut Fritz Waßmer, Lazariterstraße 2, 79189 Bad Krozingen-Schlatt, Fax (07633) 4458, Fon (07633) 3965, E-Mail: fwassmer@gmx.de